©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Unterschiede, an denen man die drei Arten erkennen kann, sind folgende:

1. Der dunkle Fleck, der am Vorderrand der Vorderflügel knapp vor der Spitze liegt, ist bei orbona Hfn. scharf abgesetzt, etwa dreieckig und tiefschwarz, bei interposita Hb. hebt er sich wohl deutlich dunkel ab, ist aber nicht tiefschwarz und verfließt an den Rändern; bei comes Hb. fehlt er, es ist nur eine ziemlich gleichmäßig beschattete Linie vorhanden.

2. Die schwarze Binde der Hinterflügel ist bei comes Hb. schmal und am Vorderrand am breitesten, bei orbona Hfn. deutlich breiter als bei comes, aber doch von ähnlicher Form, und bei interposita Hb. am breitesten von den drei Arten, von ziemlich gleichmäßiger Dicke.

3. Der schwarze Mittelfleck der Hinterflügel ist bei comes Hb. nur fein strichförmig, bei orbona Hfn. breiter und bei interposita Hb. wesentlich breiter bzw. dicker. Auch der Vorderrand der Hinterflügel ist bei interposita am stärksten schwarz bestäubt.

Sehen Sie doch gleich in Ihrer Sammlung nach: vielleicht haben Sie interposita von noch unbekannten Fundorten oder gar erstmalig aus Ihrem Land!

Das Zitat der Originalarbeit, aus der das Vorstehende entnommen wurde, lautet: BOURSIN, 1963, Bull.Mens.Soc.Lin.Lyon 32, p.72-79, Heft 3.

Österreichische Forschungszentrale
für Schmetterlingswanderungen, Haus der Natur, Salzburg.

Liebe Freunde, liebe Mitarbeiter !

Die wenigen Berichte, die in der österreichischen Zentrale eingegangen sind, entsprechen dem neuerlichen Tiefstand in der Wanderbewegung der Falter. Die Namen der Einsender werden erst im Österreichbericht 1963 aufscheinen. Wie aber der folgende Gesamtbericht zeigt, weisen Einzelmeldungen aus anderen Gebieten darauf hin, daß eine wiederbeginnende Wandertätigkeit in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Durch die mehrjährige geringe Wandertätigkeit dürfte auch manch Interessantes der Beobachtung entgangen sein. Das Ende des Jahres brachte nun endlich die Errichtung der Beobachtungsstation am Weißsee 2350 m im Salzburgischen Stubachtal in den Hohen Tauern. Ein eigener Bericht hat darüber Aufschluß gegeben, Dank gebührt der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für die finanzielle Unterstützung.

Mit herzlichen Grüßen

Karl Mazzucco

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 10_3_1963

Autor(en)/Author(s): Mazzucco Karl sen.

Artikel/Article: Österreichische Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen, Haus der Natur, Salzburg. Rundschreiben Nr. 13. 18